

Kulturpreisträger 2000 Hubert Bauernhauser

Von Leo Lugmayr

In einer würdigen Feier beging die Stadt Waidhofen am 21.3.2001 die Verleihung des Kulturpreises 2000 an den Kulturjournalisten Hubert Bauernhauser. Mit dieser Geste ehrte die Stadt das Engagement eines Mann, der über Jahrzehnte aus innerster Überzeugung seinen Beitrag dazu geleistet hat, dass



Waidhofen sich als ein Treibhaus der Kultur und der Kunst überregional etablieren konnte, und der wie kaum ein anderer dabei zum kulturellen Gewissen der Stadt geworden ist.

Seit dem Jahr 1963, in dem er seine erste Konzertkritik für den „Boten von der Ybbs“ verfasste, sind bald vier Jahrzehnte vergangen, in denen Hubert Bauernhauser unermüdlich für kompetente Information, zum Wohle der Künstler und als Verfechter einer anspruchsvollen Kulturredaktion aktiv war und bis heute tätig ist. Rund 3500 Artikel, Kritiken und Interviews hat er über die Jahre verfasst.

1979 begann Hubert Bauernhauser im Boten die Serie „Künstler im Gespräch“. Darin bat er Kunstschaufende aller Genres zu Interviews, lotete deren künstlerische Hintergründe aus und hinterleuchtete deren persönliche Philosophie.

Hunderte Künstler - internationale Koryphäen und heimische Kulturgrößen - betreute der inzwischen pensionierte Pädagoge journalistisch und forderte sie intellektuell heraus. Seine Interviewpartner schätzen stets die bestechende Fachkenntnis und den weltgewandten Zugang des Journalisten auch in heiklen Fragen. Andererseits war ihm kein ernsthaftes heimisches Talent je zu minder, um sich nicht mit diesem niveauadäquat auseinanderzusetzen. Denn immer sah und sieht sich Hubert Bauernhauser mit seiner Arbeit auch als Förderer und gönnerhafter Mentor des heimischen Musikernachwuchses. Unter enormem Zeitaufwand und mit nimmermüder Akribie gedeihen Konzerte, Lesungen und Publikationen zwischen Gaming und St.Gallen unter seiner Feder zu niveauvoll besprochenen Zeitungsergebnissen. Dabei kennt Hubert Bauernhauser den Kulturbetrieb aus eigener Erfahrung sowohl als Kulturschaffender (über Jahre Ensemblemitglied des Waidhofner Kammerorchesters), als politisch Verantwortlicher im Kulturausschuss und seit Jahren als Mitglied des städtischen Kulturbirats; ein Umstand, der ihn stets mit einem hohen Maß an Überblick und Souveränität ausstattete.

Symptomatisch für Bauernhausers Arbeit ist, dass er alle bisherigen Kulturpreisträger der Stadt bereits zum Anlass eines Interviews gemacht hatte, lange vor deren Ehrung.

Seine Kulturerberichterstattung ist stets fair und von höchstem nationalen Niveau. In feinnervigen Recherchen und subtilen Fragestellungen provozierte er auch Kulturstars von internationalem Rang wie Ephraim Kishon, Pavel Kohout, György Sebestyén, H.C.Artmann, Otto Schenk, Rainer Küchl sowie österreichische Größen wie Birgit Kolar, Peter Henisch oder Prof.Franz Maißer u.a.m. zu tiefschürfenden Betrachtungen und oft kontroversiellen Aussagen. In unorthodoxer Gesprächsführung vermochte er aber auch potente Volksmusik-Kaliber vom Schlag der Artwenger oder der Gruppe Broadlahn aus der Reserve zu locken.

Wenn Landesrat Mag.Wolfgang Sobotka in seiner Laudatio anlässlich der Kulturpreisverleihung an Hubert Bauernhauser ein strenges Maß an die Kulturerberichterstattung anlegte, dann wurde klar, dass niemand so sehr diesem hohen Anspruch gerecht wird wie dieser Journalist in seiner Arbeit als Musikkritiker. Kulturerberichterstattung habe die Aufgabe zu informieren, Feedback zu geben, Auseinandersetzung zu liefern und den Stellenwert zu definieren. Dies zusammen sei Ansporn für die Kulturschaffenden, sich zu verbessern, es ein nächstes Mal wieder anders zu machen und sich vor dem kritischen Spiegel der Öffentlichkeit zu wissen.

In all diesen Punkten ist Hubert Bauernhauser stets ein verantwortungsvoller, nuanciert beurteilender und fachlich wie emotionell klar analysierender Jour-

nalist geblieben, der es versteht, Schein und Sein in der klassischen Musik wie in der Avantgarde messerscharf zu trennen; ein Kenner seines Metiers, der aus der Gabe, Musik zu kritisieren, für sich selbst die Verpflichtung ableitet, den Künstlern, den Veranstaltern und den Zuhörern in Form einer journalistischen und unparteiischen Auseinandersetzung damit einen Dienst zu tun.

Froh darüber, eine Kapazität wie Hubert Bauernhauser bei Kulturveranstaltungen der Stadt zu Rate ziehen können, zeigte sich Bürgermeister Mag. Wolfgang Mair. Die Ehrung Hubert Bauernhausers versteht er auch als eine Geste in die Richtung, dass Journalismus ein hohes Maß an Verantwortung trägt für das kulturelle, politische und gesellschaftliche Klima einer Stadt.

Curriculum vitae

Hubert Bauernhauser, geboren 5.Juli 1930 in Raab, Bezirk Schärding, O.Ö.

Schulen: Pflichtschule in Waidhofen an der Ybbs

5-jährige Bundeslehrerbildungsanstalt in St.Pölten

1951 Reifezeugnis der BLBA St.Pölten

1951 - 1956 Russischlehrer im n.ö. Schuldienst in den Bezirken Amstetten, St. Pölten und Baden, da zu dieser Zeit in den Pflichtschulen ein Lehrerüberhang bestand

Lehrtätigkeit an den Volksschulen

Windhag, Hollenstein, Opponitz und Waidhofen an der Ybbs

Ablegung der Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen

Lehrtätigkeit an den Hauptschulen

Hollenstein, Waidhofen an der Ybbs und Hausmeling

Tätigkeit als Kulturberichterstatter

bei den Zeitungen „Bote von der Ybbs“, „Niederösterreichische Nachrichten“, „Amstettner Anzeiger“ und verschiedenen anderen Publikationen

Endgültige und dauernde Anstellung an der Hauptschule I in Waidhofen an der Ybbs, Ablegung der Lehramtsprüfung für Hauptschulen der Fachgruppe I (Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, Geographie und Wirtschaftskunde)

1965 - 1967 Mitglied des Gemeinderates der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs, Liste SPÖ

1967 - 1977 Mitglied des Stadtsenats der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs,
Obmann des Kulturausschusses und des Kranken-
hausausschusses

Eintritt in den zeitlichen Ruhestand mit Vollendung des 60. Lebensjahres,
nach 27 Dienstjahren an der Hauptschule I in Waidhofen
an der Ybbs

Mitglied des Kunst- und Kulturbirrates der Stadt Waidhofen an der Ybbs seit
dessen Gründung

Ehrungen

1962, 1967, 1980 Anerkennungsdekrete des Bezirksschulrates
Waidhofen an der Ybbs

1975, 1980 Anerkennungsdekrete des Landesschulrates N.Ö.

Silberne Ehrenplakette der Stadt Waidhofen an der Ybbs

Verleihung des Berufstitels „Schulrat“

Verleihung des Kultupreises 2000 der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs
durch den Stadtsenat „in Würdigung seiner Verdienste im
Rahmen seines kulturjournalistischen Schaffens“

Sonstige kulturelle Tätigkeiten

Lehrer für Violine an der Musikschule Waidhofen an der Ybbs, Mitglied des
Waidhofner Kammerorchesters, Musiker am Kirchenchor.